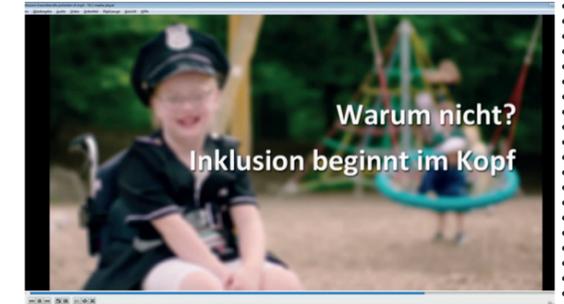


Filmprojekt: Inklusion an alle herantragen

Entwurfstheorie - Barrierefreie Systeme - Planen und Bauen Master

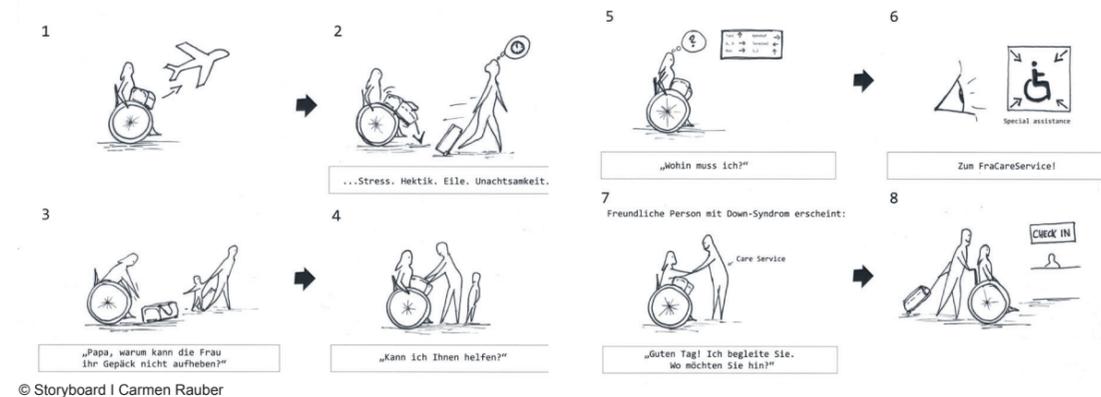
Prof. Dr. Caroline Günther
Studierendengruppe 1.- 3. Semester



For more than two years students of the master program Barrier-Free Systems worked on a film project which aims to present the idea of inclusion in a different way. Initially they were involved in the analysis of the airport in Frankfurt and the central question was what makes this built environment inclusive and usable for people with a disability. The results lead to an interdisciplinary project, carried out together with the cooperation partners, the Fraport and the representative of the Hesse state government for people with disabilities. Finally the student produced 5 short film clips. The intention was to sensitize travelers and arouse an awareness for this topic.

Über drei Semester ist das Projekt zu einem interdisziplinären Vorhaben herangewachsen. Nicht nur die Architekturstudierenden, sondern auch Kommilitonen aus den anderen Fachdisziplinen haben sich an dem Projekt beteiligt. Sie haben gemeinsam über ihre Fachgrenzen hinausgedacht und dabei eine andere Perspektive eingenommen. In verschiedenen Workshops konnten sie von den Erfahrungen von „Experten in eigener Sache“ lernen. Diese Experten sind Menschen mit unterschiedlichen Einschränkungsarten, wie beispielsweise eine Mobilitätseinschränkung, Blinde, Seheingeschränkte, Kleinwüchsige, Gehörlose und Menschen mit einer Höreinschränkung. Sie haben den Studierenden einen intensiven Einblick in die spezifischen Schwierigkeiten des Reisens gewährt.

Am Flughafen...



Fünf kurze Filmsequenzen sind entstanden und wurden am 1. November 2018 bei einer Film Premiere am Frankfurter Flughafen vorgestellt. Ab November 2018 konnten Reisende die Clips an den Gepäckbändern am Flughafen sehen. In diesen kurzen Filmsequenzen von jeweils 20 Sekunden zeigen Kinder, mit und ohne Behinderung, in welchem Traumberuf, sie gerne später einmal arbeiten würden. Die Filme wurden an der Sophie-Scholl Schule in Gießen zusammen mit dem ZDF gedreht. Sie zeigen Traumberufe, wie beispielsweise Polizistin, Kapitän, Rennfahrerin, Zirkusdirektor und Flugbegleiterin. Mit dem Slogan „Inklusion beginnt im Kopf“ möchten die Studierenden zum Ausdruck bringen, dass Teilhabe eine Frage des Bewusstseins ist. Ziel der Filme ist, Inklusion an alle Menschen in einer selbstverständlichen Art und Weise heranzutragen und Menschen mit und ohne Behinderungen (inter-) national zu sensibilisieren und Signale zu versenden.

Dieses Projekt zeigt die außergewöhnlichen Möglichkeiten des Masterstudiengangs BaSys: das interdisziplinäre Arbeiten entwickelt sich aus der Studienarbeit mit den Studierenden zusammen. Der Fokus von BaSys ist immer auf der Gestaltung einer inklusiven und barrierefreien Welt. Insbesondere das interdisziplinäre Arbeiten und Lernen prägt diesen Studiengang und macht ihn damit einzigartig.

Studierende des Master-Studiengangs Barrierefreie Systeme Planen und Bauen haben über zwei Jahre hinweg an einem Filmprojekt gearbeitet. Unter der Leitung von Prof. Dr. Caroline Günther stellten sie sich die zentrale Frage, wie die gebaute Umwelt am Flughafen sein muss, damit Menschen mit einer Behinderung gut zu Recht kommen.

Das Projekt hat mit einem Stegreif im Modul Entwurfstheorie angefangen. Die Studierenden, damals im 1. Semester, setzten sich mit den Themen Inklusion, Barrierefreiheit und Universal Design auseinander. Das Wissen um die Notwendigkeit einer inklusiven Architektur ist grundlegend für die Ausbildung der Studierenden. Darum war die erste Aufgabe, die praktische Auseinandersetzung mit Inklusion im gebauten Raum. Als Ort der Untersuchung ist der Frankfurter Flughafen ausgewählt worden. Die Studierenden analysierten, ob und in welcher Weise der Flughafen für alle Menschen zugänglich und nutzbar ist, welche Konzepte dazu umgesetzt werden und wie barrierefreies Reisen funktioniert. Die gesammelten Erkenntnisse über die räumlichen Strukturen, die Zugänglichkeit, Orientierung und die Nutzbarkeit des öffentlichen Gebäudes wurden in Geschichten zusammengefasst und als Storyboards visualisiert.

Im den darauffolgenden Semestern ist das Projekt zusammen mit den Kooperationspartnern, Frau Müller-Erichsen, als Beauftragte der Hessischen Landesregierung für Menschen mit Behinderungen, und ihre Referentin, Ayse Oluk, weitergeführt worden. Gemeinsam wurden die studentischen Entwürfe der Fraport vorgestellt. Zusammen mit dem Inklusionsbeauftragten der Fraport und deren Pressestelle, entstand die erste Idee Filmsequenzen zu entwickeln, die an den Gepäckausgabebändern gezeigt werden sollten. Das Anliegen war, das Thema Inklusion mit diesem Projekt auf einem anderen Weg in die Öffentlichkeit zu bringen und in erster Linie die Reisenden zu sensibilisieren.

